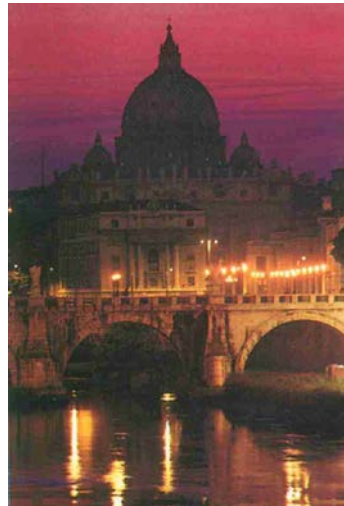


# Kirchen

in Rom



Caput mundi - Haupt der Welt  
Ort des Martyriums von Petrus und Paulus

Zu den Hauptkirchen der römischen Christengemeinde gehören vier Patriarchalbasiliken, sieben Pilgerkirchen, insgesamt 28 Titelkirchen des höheren Klerus u. 18 Diakonatskirchen

## 4 Hauptkirchen:

**San Pietro in Vaticano**  
(Sankt Peter im Vatikan)  
**St. Peter u. Paul**  
**Basilica maior**  
**Patriarchalbasilika**  
(Konstantinopel)  
**Pilgerkirche**  
Hauptkirche

Die alte Basilika von St. Peter wurde von Kaiser Konstantin dem Gr. 319 gestiftet u. an der Stelle des ersten Heiligtums mit der Errichtung des Baus begonnen, das Papst Anaklet über dem Grab des Apostelfürsten errichtet hatte. Vollendet und eingeweiht wurde die alte Peterskirche von Papst Sylvester I. im Jahr 326, drohte aber Mitte des 15. Jahrhunderts einzustürzen. Papst Nikolaus V. (1447-1455) leitete Umbauten ein u. Papst Julius (1503-1513) entschloss sich, die baufällige Basilika abzureißen u. den monumentalen Neubau zu errichten. Unter Bramante wurde 1506 begonnen. Raffael führte die Arbeiten bis zu seinem Tod 1520 fort. Nachfolger war Antonio da Sangallo bis Michelangelo 1546 berufen wurde u. die Basilika in der heutigen Form vollendete. Weihe von St. Peter am 18. Nov. 1626

Die Balustrade der Kolonnaden auf dem Petersplatz trägt 140 Heiligenfiguren. Der Eingang der Säulen-Fassade ganz rechts wirkt als „Porta Sancta“, die **Heilige Pforte**. Drei wichtige Reliquien in der Peterskirche: Schweiß Tuch Christi (Veronika), ein Splitter aus dem Kreuz Christi und die Lanze, die den Körper Christi durchbohrte. Beisetzungen im Dom von 44 Päpsten (1. Papst war Leo I. d. Gr.). In der alten u. neuen Peterskirche wurden 147 Päpste bis 2003 beigesetzt. Bei Grabungen in der „Grotte Vaticane“ 1940-1949 wurde das Grab Petri freigelegt



Messe auf dem Petersplatz



Petrus

Hauptschiff

Pietà

**San Giovanni in Laterano**  
(St. Johann im Lateran)

Basilica maior

**Patriarchalbasilika**

(Rom)

**Pilgerkirche**

Päpstliche Hauptkirche

Stationskirche

Pfarrkirche

Erzbasilika, Kathedrale von Rom u. Mutter u. Haupt aller Kirchen der Stadt Rom u. dem Erdkreis. Erste Kirche der Christenheit. Kathedrale und Bischofskirche des Papstes. Nahe der „Porta Asinaria“ u. der „Porta San Giovanni“ am Beginn der Via Appia Nuova gelegen.

Als Haupt- u. Mutterkirche der Stadt Rom trug sie seit der Gründung den Titel:

- „Santo Salvatore e Santi Giovanni Battista ed Evangelista in Laterano.“ -

Sie wurde von Kaiser Konstantin d. Großen auf dem Grund der niedergerissenen Kaserne (Standort der dem Kaiser ergebenen Elitetruppe) als erste christliche Kirche Roms zwischen 314 u. 318 errichtet. Anfangs dem Erlöser im Jahr 324 geweiht und später wurde sie unter Papst Gregor I. auch die Kirche der Titelheiligen Johannes des Täufers u. Johannes des Evangelisten. Das Gelände war 313 ein Geschenk des Kaisers an den Papst Miltiades. 455 wurde die Kirche von den Vandalen verwüstet und ausgeplündert. Lucius II. gab der Kirche 1144 den heutigen Namen. Der Weihtag der Lateranbasilika zur Kathedrale Roms wird am 9. Nov. jedes Jahres gefeiert.

Historische Begebenheiten:

Fünf ökumenische Konzilien (1123, 1139, 1179, 1215, 1512)

Krönung Kaiser Lothar II. zum deutschen König mit Gemahlin Richenza 1133

Kaiserkrönung Heinrich VII. am 29. Juni 1312

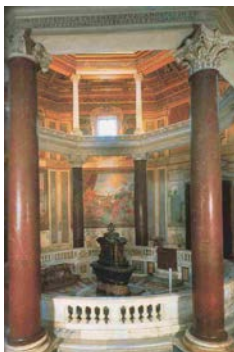
Ca. 1000 Jahre (seit der Gründung bis zum 14. Jh.) Sitz der Päpste

Im Inneren der Kathedrale befindet sich die Palastkapelle „Sancta Sanctorum“ mit der Heilige Stiege „Scala Sancta“, aus dem Jerusalemer Palast des Pilatus; ein Ziborium über dem Hauptaltar zur Aufbewahrung der Häupter der Apostelfürsten des Petrus u. Paulus, sowie einige Grabstätten früherer Päpste, u.a. von Papst Innozenz III.

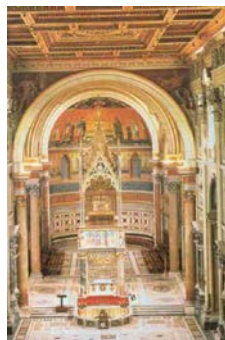
Papst Pius V. bestätigte 1569 die Privilegien von St. Johann im Lateran (Wortlaut im Eingangsbereich der Basilika in Stein gemeißelt), die **Heilige Pforte** ganz rechts



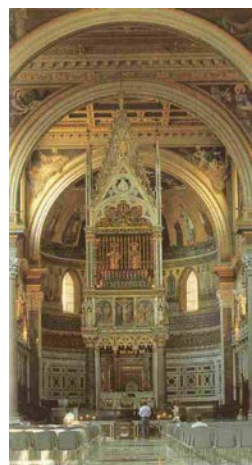
Papstaltar



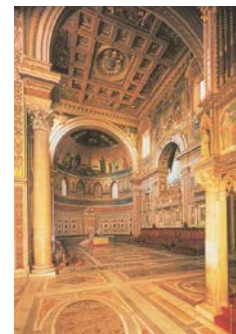
Baptisterium



Hauptaltar



Altar in Lateran



Chor



Heilige Stiege



ältester erhaltener



## Papstthron

### Santa Maria Maggiore (Groß St. Marien)

Basilica maior

#### Patriarchalbasilika

(Antiochien)

#### Pilgerkirche

Hauptkirche

Stationskirche



Größte u. ehrwürdigste der rund 80 Marienkirchen der Stadt Rom. Sie ist die erste der Gottesmutter in Rom geweihte Kirche u. war immer die „Marianische Basilika der Päpste in Rom“

Der Standort wurde laut Legende nach wunderbarem Schneefall vom 4. zum 5. Aug. 352 auf dem Esquilin angewiesen u. erhielt den Namen „Santa Maria ad nives“ (zum Schnee). Nach alter Überlieferung brachte Kaiserin Helena (248-328) eine Reliquie der Krippe aus Palästina mit nach Rom. Das römische Volk verehrte diese in einer Grotte auf dem Esquilin, die zur Kapelle ausgebaut wurde. Der Bau zur feierlichen Liturgie des Weihnachtsfestes über der Grotte zur Verehrung von den Reliquien der Krippe Jesu als „La Sacra Culla“ wurde 358 von Papst Liberius (352-366) geweiht. Der älteste nachweisliche Bau geht auf die Zeit Papst Sixtus III. (432-440) zurück. Die heutige dreischiffige Basilika wurde nach Verkündung der Gottesmuttertschaft Mariens auf dem Konzil von Ephesus 431 unter Papst Sixtus III. (432-440) mit Titel „Santa Maria Maggiore“ als bedeutendste Marienkirche des Abendlandes geweiht. Hier wurde auch die erste Christmette gefeiert. Neupriester Eugenio Pacelli (später Papst Pius XII.) hielt in der Marienkirche Santa Maria Maggiore 1899 seine Primiz u. konnte 1950 an der gleichen Stelle die Glaubenswahrheit verkünden: „Maria ist mit Leib u. Seele in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen worden“

Ausstattung der Kathedrale mit Reliquien der Krippe von Bethlehem u. Mosaiken an der Hochwand aus dem 5. Jahrhundert (die nur mit Fernglas zu betrachten sind) u. der **Heiligen Pforte**.

Grablege von acht Päpsten:

u. a. Honorius III., Klemens VIII., Paul V., Pius V. u. Sixtus V.



Porta Santa



Kircheninnenraum (70m in der Länge u. 35m in der Breite)



Hl. Jungfrau mit dem Kind



Hauptportal



Luftbild



Apsis

Der Triumphbogen in „Santa Maria Maggiore“ in Rom ist noch immer monumentale Bestätigung des Konzils von Ephesus u. die Verkündung des Sieges über Nestorius

**San Paolo fuori le Mura**

(**St. Paul vor den Mauern**)

Basilica maior  
St. Paul an der Via  
Ostiense

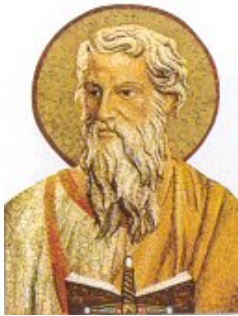
**Patriarchalbasilika**

(Alexandrien)

**Pilgerkirche**

Hauptkirche

Stationskirche



Hl. Paulus



um 1618

Unmittelbar am Tiberufer, an der Ausfallstraße nach Ostia gelegen.

„Johannesstadt“ Das Klostergelände wurde von Papst Johannes VIII. nach dem Sarazeneinfall 846 ummauert.

Begräbnisstätte des Völkerapostels Paulus. Über einer Kapelle mit dem Grab des hl. Paulus († um 67 n. Chr., enthauptet) wurde 386 mit dem Bau einer Kirche begonnen u. im Jahr 400 vollendet. Säulenbasilika (fünfschiffig) mit romanischem Kreuzgang war bis ins 16. Jahrhundert größtes Gotteshaus der Christenheit (bis zum Bau von St. Peter). Seit dem 10. Jh. Besitz der Mönche mit Benediktinerregel. Fast vollständig 1823 ausgebrannt. Weihe des Neubaus von St. Paul vor den Mauern am 10. Dez. 1854

Den Innenraum beherrschen chronologisch angeordnete Papstbildnisse im Mittel- u. Querschiff in Medaillonform. Ein 5m hoher Osterleuchter u. einer der schönsten Kreuzgänge abendländischer Baukunst.

Konzilsankündigung von Papst Johannes XXIII. am 25. Jan. 1959, dem Festtag der Bekehrung des heiligen Paulus, in der Basilika „St. Paul vor den Mauern“

Am 18. Jan. 2000 beteiligten sich erstmals in der Kirchengeschichte Vertreter von 23 christlichen (orthodoxen u. protestantischen) Kirchen an der Zeremonie der Öffnung der **Heiligen Pforte** zu St. Paul vor den Mauern in Rom zusammen mit Zelebrant Papst Johannes Paul II.

1. ökonomischer Gottesdienst eines Papstes am 25. Jan. 1964 in der Basilika „St. Paul vor den Mauern“



**Santa Croce in**

**Gerusalemme**

(**Heiligkreuzkirche**) zum

Hl. Kreuz von Jerusalem

Basilica minor

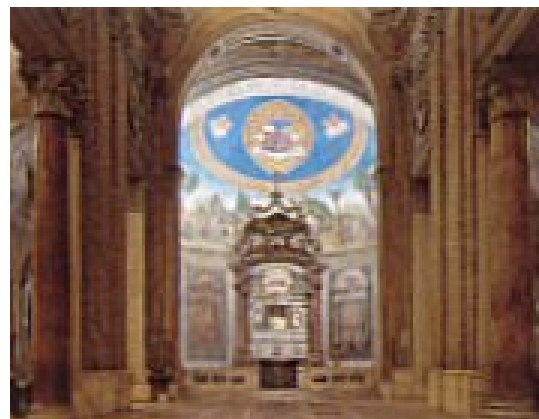
**Pilgerkirche**

Stationskirche



**Basilika.** Klosterkirche der Zisterzienser in der Nähe der Porta Maggiore (eines der monumentalen Stadttore von Rom) an der Innenseite der Aurelianischen Mauer. Das Fundament stammt aus dem 4. Jahrhundert (erbaut vom 1. christlichen Kaiser des Römischen Reiches Konstantin d. Großen). Die Kirche beherbergt die Kapelle der hl. Flavia Helena, Kaiserin, Mutter (gest. 326) von Konstantin d. Großen (306-337). Sie ist Aufbewahrungsort von Reliquien, welche Kaiserin Helena im 4. Jahrhundert aus Jerusalem nach Rom brachte (Holz u. Nägeln des Kreuzes (vom wahren Kreuz Christi, des heilbringenden und lebenspendenden Kreuz) Jesu u. das Basaltgrabmal der hll. Caesarius u. Anastasius)

Die päpstlichen Feiern der Karfreitagsmessen werden hier gehalten



## Kreuzesreliquiar

## Hauptaltar

### San Lorenzo fuori le Mura

(St. Laurentius vor den Mauern)

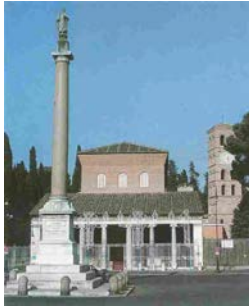
Basilica maior

**Patriarchalbasilika**

(Jerusalem)

**Pilgerkirche**

Stationskirche



Doppel-**Basilika**, gewidmet der Verehrung des unter Kaiser Valerian I. auf einem Feuerrost zu Tode gemarterten Diakons der römischen Gemeinde. Papst Pelagius I. (556-561) ließ die Grabkapelle aus konstantinischer Zeit freilegen u. errichtete eine dreischiffige Kirche, die von Papst Honorius III. umgebaut wurde. Grablege in der Unterkirche von Papst Pius IX., † 1878 u. Kardinal Fieschi, † 1256 Ausstattung mit Heiligen- u. Märtyrerreliquien (der hll. Laurentius, † 258 u. Stefan) Kreuzgang, entstanden zwischen 1187 u. 1197



Innenansicht



Kreuzgang

### San Sebastiano fuori le Mura

(Sankt Sebastian)

Basilica minor

**Pilgerkirche**

Stationskirche

**Basilika** an der Via Appia mit dem Grab des hl. Sebastian u. dem Zugang zu den Katakomben

Mit Heiligen- u. Märtyrerreliquien

Die Kirche war erst den Aposteln Petrus u. Paulus geweiht u. in der 1. Hälfte des 4. Jh. entstanden. Hier wurde der christliche Prätorianer-Offz. Sebastiano unter Kaiser Diokletian hingerichtet u. begraben. Nach Auffindung des Leichnams 990 wurden die Gebeine des hl. Sebastian in dieser Kirche Bestattung u. zugleich die Umbenennung der Kirch. Umbau im 13. Jh.

Im Innern der Basilika befindet sich der Zugang zu den Katakomben, dem einzigen frühchristlichen Friedhof Rom`s

## Stationskirchen

### Santo Stefano Rotondo

Stationskirche



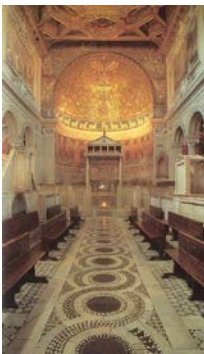
(Sankt Stephan) „Santo Stefano Rotondo in Monte Celio“, nahe der Via Navicella auf dem Celiohügel. Klassische Rundkirche zum Gedenken an den hl. Erzmartyrer Stephanus. Architektonisches Schmuckstück. Erbaut unter Papst Simplicius (468-483)

Feier der Messe am Stefanstag ↔ 2. Weihnachtstag

**San Clemente**  
Stationskirche



Atrium



Sankt Klemens, unweit des Kolosseums, benannt nach dem 3. Nachfolger auf dem Stuhl Petri. Erbaut vor dem Jahr 385 u. geweiht zu Ehren des hl. Papstes Clemens I. (88-97) auf den Bauten einer Kapelle aus dem Urchristentum. Erwähnung findet die Kirche 392 n. Chr. vom hl. Hieronymus. Zur Kirche gelangt man von der Via di San Giovanni in Laterano.

Die Unterkirche von 200 v. Chr. war einst Mithrastempel u. ist durch einen Abstieg zum freigelegten Wohnhaus mit Mithras - Heiligtum seit 1861 zugänglich. Gezeigt wird eine Schatzkammer romanischer Wandmalerei, ein Osterleuchter, Bf.-Stuhl, ein viersäuliges Tabernakel u. eine Choreinfassung aus dem 6. Jahrhundert.

Grabstätte des Hl. Kyrillos, dem Apostel der Slawen u. ökumenischer Wallfahrtsort der orthodoxen Christen. Hier fanden zwei Konzile (417 u. 499) statt.

Basilika an der Via San Giovanni zwischen Lateran u. Kolosseum



Schola Cantorum



Friedhof (5. u. 6. Jh.)

**San Giorgio in Velabro**  
Stationskirche

Ein Gotteshaus aus dem 5.-6. Jahrhundert, geweiht dem hl. Sebastian von Papst Leo II., später dem hl. Georg von Papst Zacharias. Seit 1088 bis heute wird sie genutzt als Kardinaldiakontitelkirche.

**Santa Sabina**  
Stationskirche



Basilika u. Kardinaltitelkirche. Stationskirche am Aschermittwoch. Konvent der Dominikaner. Älteste Kirche auf dem Aventin-Hügel, nahe dem Tiberufer auf einen hohen Steilhang. Baubeginn war 425 auf den Resten einer älteren Anlage, berühmt mit uralten geschnitzten Holztüren. Haus der hl. Sabina (Titulus Sabinae), † 120 od. 125, durch Kaiser Hadrian mit dem Schwert enthauptet. Mehrere Umbauten, im 10. Jahrhundert kaiserliche Festung. Zu Beginn des 11. Jahrhunderts fiel die Burg an die Familie Savelli. Übereignung durch Papst Honorius III. 1222 an den sel. Jordan v. Sachsen (\* um 1188, † 1237 bei Akkon). Er war der Nachfolger des hl. Dominikus (1170-1221) in der Leitung des 1216 gegründeten Dominikaner-Ordens. Seitdem Sitz des Dominikaner-Ordens, unterbrochen (1874-1936) als Lazarett.



**San Pietro in Vincoli**  
(St. Peter in Ketten)  
Basilica minor



Kardinalpriestertitelkirche. Stationskirche für den ersten Montag der Fastenzeit. Basilika bei den Kaiserforen, in der Nähe vom Kolosseum. Ausgestattet mit den 20 dorischen Marmorsäulen aus antiken Tempeln. Zu erreichen von der Via Cavour. San Pietro in Vincoli, auch „eudoxianische Basilika“ genannt (früher: Via Scelerata), mit steiler Treppe unter einem Türbogen. Eine der ältesten Kirchen Roms. Erbaut im 5. Jh. auf den Resten einer kaiserlichen Villa, auf Eudoxia. Baubeginn 431. Gründung durch Kaiserin Eudoxia der Jüngeren, Gemahlin Kaiser Valentinian III., um die Ketten aufzunehmen, mit denen der Apostel Petrus in Jerusalem gefesselt war, sowie die Statue des Mose, das berühmte Werk Michelangelos, bestimmt für das Grabmal von Papst Julius II. (bestattet im Petersdom) u. zwei flankierenden Frauengestalten, Lea u. Rachel u. des deutschen Kardinals Nikolaus (Cusanus), † 1464 Kirche der Augustinerchorherren vom Lateran, klein u. bescheiden

**Stadtkirchen**

Agnese



Sant' Agnese fuori le Mura. Hl. Agnes, Märtyrerin unter Kaiser Diokletian Bau eines Oratoriums an der Stelle des Märtyrertodes an der Piazza Navona, auf den Resten des antiken Domitian-Stadions (Circus Agonalis). Geweiht der hl. Agnes. Konstantia, Tochter Kaiser Konstantins, ließ über ihrem Grab um die Mitte des 4. Jahrhunderts einen Kultraum errichten. Erneuerung unter Papst Honorius I. (624-638). Unter der Kirche befinden sich Katakomben des 3. u. 4. Jahrhunderts, ein steinerne Bf.-Stuhl u. ein Apsismosaik des 7. Jahrhunderts.



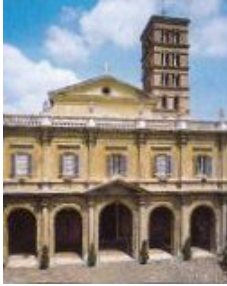
Basilika des Honorius

Agostino & Monika

Sant' Agostino und Santa Monika. An der Piazza Sant' Agostino im ehemaligen Marsfeld. Grabeskirche der hl. Monika, der Mutter des Kirchenpatrons Augustinus. Erbaut 1420, geweiht dem hl. Augustinus. 1430 wurden die sterblichen Überreste der hl. Monika aus Ostia in die Kirche Sant' Agostino überführt.

Alessio all' Aventino

Sant' Alessio all' Aventino. Vom 3. bis 4. Jh. dem hl. Bonifazius gewidmet. Im 8. Jh. Diakonie und Benennung Sant' Alessio



Alfonso all' Esquilino

Sant' Alfonso all' Esquilino. An der Via Merulana zwischen „Santa Maria Maggiore“ zum Lateran. Die Kirche der Redemptoristen mit der weltweit verehrten Ikone von der „Immerwährenden Hilfe“

Ambrogio e Carlo al Corso

Santi Ambrogio e Carlo al Corso. Gewidmet den Heiligen Ambrosius und Karl Borromäus



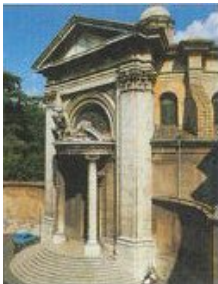
Anastasia

St. Anastasia am Aventin. Die erste Erwähnung geht auf das 4. Jh. zurück. Der Sage nach ist Anastasia eine von Kaiser Diokletian verfolgte römische Märtyrerin.



Andrea al Quirinale

Sant`Andrea al Quirinale. Der Kirchenbau mit angrenzendem Jesuitenkolleg wurde 1658 von Kardinal Pamphili, ein Neffe von Papst Innozenz X., finanziert. Er nimmt die Seitenfront des Palazzo del Quirinale ein. Hofkirche, heute für Hochzeiten beliebt



Andrea della Valle

Sant' Andrea della Valle. Klosterkirche der Theatiner am Corso Vittorio Emanuele. Verehrung der hl. Apostel Andreas u. Sebastian. Titelkirche von Joseph Kardinal Höffner.





Annunziata

An dieser Stelle erhob sich die Kirche San Sebastiano, wo die Römerin Lucina den durchbohrten Körper des hl. Märtyrers fand. Erbaut als Kuppelkirche in Form eines lateinischen Kreuzes mit Apsis von 1591-1663. Aus der Basilika St. Peter wurden 1614 zwei Gräber der Piccolomini-Päpste Pius II. (1458-1464) u. dessen Neffen Pius III. (1503) überführt und als Wandgräber aufgestellt.

SS. Annunziata mit Heiligen- u. Märtyrerreliquien

Antonio Abate



Sant' Antonio Abate all' Esquilino. Erbaut im 5. Jh. auf dem Besitz des Junius Bassus. Neuerrichtung 1308 unter dem Namen „Sant Antonio Abate“ und späteren Veränderungen. Das heutige Aussehen geht auf den Anfang des 18. Jh. zurück.

Apostoli  
Basilica minor



Santi XII. Apostoli. Stationskirche in der Fastenzeit. Basilika mit dem Grabmahl von Papst Klemens XIV. Zwölfapostelkirche. Kardinaltitelkirche, Klosterkirche u. Stationskirche in der Fastenzeit. Einst Familienkirche der Colonna u. als Bauwerk in deren Palazzo eingefügt. Gelegen an der Piazza Santi Apostoli, in der Nähe des Trajan-Forum u. der Piazza Venezia. Der ursprüngliche Bau geht vermutlich auf Papst Julius I. (337-352) zurück. Die Gründung der Kirche ist aber Papst Pelagius I. (556-561) nach der Vertreibung der Goten zu verdanken.

Benedetto in Piscinula

San Benedetto in Piscinula. Gelegen in Trastevere auf Höhe der Tiberinsel zwischen dem „Ponte Cestio“ u. „S. Cecilia“. Kein touristischer Höhepunkt, aber die kleinste Basilika (12. Jh..) mit dem niedrigsten Turm. Verbunden mit dem Leben des hl. Benedikt.

Carlo alle Quattro Fontane

San Carlo alle Quattro Fontane. Römische Altstadtkirche. Barockes Kleinod. Kloster u. Kirche wurden um 1600 errichtet. Standort ist die Kreuzung der Strada Felice u.



der Strada Pia, gelegen gegenüber dem Mauseleo di Augusto Imperatore. Die Kuppel ist Orientierungspunkt über die Altstadt von Rom

Cecilia in Trastevere



Santa Cecilia in Trastevere. Geweiht der **hl.** Jungfrau u. Märtyrerin Cäcilia. Sie entstammte nach Überlieferung aus dem altrömischen Adelsgeschlecht der Cäcilien u. wurde mit ihrem Verlobten Valerianus u. dessen Bruder Tiburtius enthauptet. Drei Tage vor dem Aufschub ihres Märtyrertodes stiftete die römische Jungfrau u. Märtyrerin Cäcilia ihr Vermögen den Armen u. ihr Haus der römischen Gemeinde. Ihre Gebeine wurden 821 aus den Calixtus-katakomben durch Papst Paschalis I. (817-824) mit den Reliquien anderer Heiliger zur Titelkirche „Santa Cecilia in Trastevere“ überführt, dem Haus, das als Stiftung im 3. Jahrhundert in den Besitz der römischen Gemeinde übergegangen war. 1599 ließ Kardinal Sfondrato den Sarkophag öffnen. So wie der unverwusste Leichnam aufgefunden wurde, war er in Marmor von Stefano Maderno (1576-1636) nachgebildet worden. Ausgrabungen haben Baureste einer Taufkapelle aus dem 5. Jh. freigelegt

Chiesa Nuova



Ein ursprünglicher Bau wurde vermutlich von Papst Gregor d. Gr. im 6. Jh. in einer Senke auf morastigem Boden errichtet. Man glaubte, dass dort in einer großen Höhle der Eingang zur Hölle liegt. Neubau der Kirche 1575 durch den Hl. Filippo Neri. Der dreischiffige Innenraum hat die Form eines lateinischen Kreuzes mit fünf miteinander verbundenen Kapellen. Die Seiten der Apsis sind mit zwei Gemälden von Rubens versehen. Im Inneren befinden sich Höfe, eine Freitreppe, ein Atrium und verschiedene Säle.

Constanza

Santa Constanza. Gelegen in der Via Nomentana. Besonders schöner Kirchenraum (Rundbau). Grabeskirche für Constanza u. Helena, Töchter Kaiser Konstantin I. (306-337)

Cosma e Damiano



Santi Cosma e Damiano. Unter Papst Felix IV. (526-530) auf antiken Gebäuden erbaut. Geweiht den zwei heiligen Ärzten Cosma und Damian. Der heutige Zustand geht auf die erste Hälfte des 17. Jh. zurück.

Crisogono

San Crisogono. Antike Titelkirche. Die frühchristliche Zeit wird in der Unterkirche

sichtbar



Divino Amore

Sanctuary of the Madonna del Divino Amore. Wallfahrtskirche  
Papst Johannes Paul II. definierte sie als das neue marianische Heiligtum neben dem älteren von Santa Maria Maggiore



Domine quo vadis  
„Herr, wohin gehst du?“

Die Kirche „Domine quo vadis“ oder „Santa Maria in Palmis“ finden wir an der Via Appia Antica

„Domine quo vadis“, die Frage des hl. Petrus an einen Fremden auf der Flucht. Der Fremde antwortet: „Ich komme, um mich ein zweites Mal kreuzigen zu lassen.“ Petrus erkennt Jesus u. entschließt sich zur Umkehr, damit sich seine Bestimmung erfülle. An der Stelle der Begegnung der Bau einer Kapelle. Ein Umbau erfolgte im 17. Jh.

Francesca Romana

Santa Francesca Romana. Ein Oratorium des Tempels der Venus u. Roma, nachdem die Kirche Santa Maria Antiqua geschlossen worden war. Weihe nach der röm. hl. Francesca (Rom 1384-1440), Patronin der Autofahrer im 15. Jahrhundert Gründerin der Oblatinnen.

Giorgio in Velabro



San Giorgio in Velabro. Die Kirche steht in einem ehemaligen Sumpfgebiet, Velabrum genannt, wo der Hirte Faustulus die Brüder Romulus und Remus fand. Bau der Kirche vermutlich unter Papst Leo II. (682-683)

Giovanni a Porta Latina

San Giovanni a Porta Latina. Sankt Johann an der Lateinischen Pforte, nahe Porta Latina, entstanden im 5. Jahrhundert.



Giovanni e Paolo



San Giovanni e Paolo. Nahe dem Kolosseum. Basilika, benannt nach Offizieren, die unter Kaiser Julian dem Apostaten wegen ihres christlichen Glaubens hingerichtet wurden. Sie wurden 362 als Beamten unter dem heidnischen Kaiser Julian Apostata in ihrem Haus enthauptet u. bestattet. Kirchenbau von Kaiser Konstantin im Jahr 398. 410 wurde die Kirche von Alarich u. 442 durch ein Erdbeben zerstört, 1084 von den Normannen geplündert. Unter Papst Paschalis II. erfolgte der Wiederaufbau u. später mehrfacher Umbau. Über das rechte Seitenschiff kommt man zu Untergeschossen mit der Grablege der hll. Märtyrer Johannes u. Paulus.

Il Gesù



Chiesa del Gesù. Erste römische Jesuitenkirche. Hauptkirche des Jesuitenordens, gelegen an der Piazza del Gesù. Da die erste Kirche der Jesuiten sehr klein war (Santa Maria della Strada), wollte der hl. Ignatius von Loyola ein neues Bauwerk errichten. Baubeginn war 1568. Unter dem Altar der Kapelle im linken Querschiff findet man das Grab des hl. Ignatius von Loyola.



Ignatio



Sant' Ignazio di Loyola, an der Via del Corso gelegen. Einst in Rom das Kolleg des Jesuitenordens. Verbunden mit dem Palast Collegio Romanum an der gleichnamigen Piazza. Erbaut in den Jahren 1626-1650 anlässlich der Heiligsprechung von Ignatius von Loyola u. in Ergänzung von Il Gesù (sie weist viele Ähnlichkeiten mit dieser Kirche auf). Bedeutsam die Scheinkuppel (sie war in den Bauplänen vorgesehen, wurde aber nur auf Leinwand gemalt) u. das Fresko des Hauptschiffs.

Isidoro

Sant' Isidoro. Franziskanische Nationalkirche Irlands



#### Sant` Ivo alla Sapienza

Unter den Päpsten Gregor XIII. (1572-1585) und Sixtus V. (1585-1590) wurde das Gebäude der Universität von La Sapienza wieder aufgebaut. Es war 1303 angelegt worden.

#### Lorenzo in Lucina



San Lorenzo in Lucina. Gedächtniskirche für den Märtyrer des hl. Laurentius. Gelegen innerhalb der antiken Stadtmauern im Zentrum Roms nahe der Via del Corso.

In Lucina (lucus, bezeichnet ein sakrales Wäldchen), benannt nach einem früheren heidnischen Hain. Erbaut im 4. Jahrhundert (eine der ältesten Kirchen Roms). Papst Damasus I. wurde hier 366 zum Papst gewählt. Umbauten erfolgten im 12. u. 17. Jh.



#### Lorenzo in Damaso Basilica minor

San Lorenzo in Damaso. In Damaso, benannt nach Papst Damasus (366–384). Geweiht dem hl. Laurentius

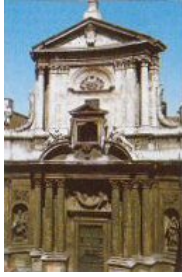
#### Luigi die Francesi



San Luigi dei Francesi. Nationalkirche der Franzosen, östlich der Piazza Navona gelegen

#### Marcello

San Marcello al Corso. Kardinaltitelkirche. An der Via del Corso gelegen u. dem hl. Papst Marcellus I. (308-309) geweiht. Die Überführung seiner Gebeine aus den Priscillakatakomben in die Kirche „San Marcello“ erfolgte um 800. Erwähnung der



Kirche erstmals um 418, erbaut vermutlich schon im vorhergehenden Jahrhundert. 418 wurde Papst Bonifaz I. hier zum Papst geweiht. Die Kirche birgt das bekannte „wunderbare“ Kruzifix aus dem 15. Jahrhundert. Das Kreuz wurde in Heiligen Jahren zur Verehrung in den Petersdom gebracht (zur Fastenzeit im Jahr 2000)

Marco



San Marco. Eine der ältesten Kirchen Roms u. von Papst Marcus 336 gegründet. Hier soll der Evangelist gewohnt haben. Die Kirche wurde mehrmals zerstört u. geplündert, aber immer wieder aufgebaut u. restauriert. Papst Paul II. (1464-1471) machte sie zur Kirche der Venezianer in Rom u. ließ daneben seinen Palast bauen (später Palazzo Venezia genannt)

Maria degli Angeli



Santa Maria degli Angeli e dei Martiri. Erbaut in den Diokletiansthermen von 1561-1566. Geweiht den Engeln u. christlichen Märtyrern. Konzipiert von Michelangelo in der Form eines griechischen Kreuzes. Später mehrere Umbauten. Grabmahl von Papst Pius IV.

Nutzung für Feierliche Gottesdienste u. offizielle Anlässe der Republik

Maria dell' Anima

Santa Maria dell' Anima. Nationalkirche der Deutschen, nordwestlich der Piazza Navona. Keine Kardinal-Titelkirche. Kirchweihe am 25. Nov. 1542. Erbaut am Ort der Kapelle des Hospizes für deutsche u. flämische Pilger im 16. Jh. Grabmahl v. Papst Hadrian VI. (1522-1523), dem letzten Nichtitaliener vor Papst Joh. Paul II., † am 14. Sept. 1523 in Rom. Seine sterblichen Überreste wurden am 11. Aug. 1522 in die noch nicht vollendete Kirche S. Maria dell' Anima in Rom überführt. Grabmahl von Kardinal Willem van Enkenvoirt, einziger von Hadrian ernannter Kardinal, Bf. v. Utrecht u. Erbauer der Kirche, sowie sechs weiteren Kardinälen. Unter ihnen der deutsche Kard. u. Konzilstheologe Johannes Gropper, \* am 24. Febr. 1503 in Soest in Westfalen, seit dem 20. Dez. 1555 Kardinal (nicht angenommen), † am 13. März 1559 in Rom.

Maria in Aracoeli  
Sankt Marienkirche zum  
Himmelsaltar

Santa Maria in Aracoeli. Auf dem Kapitolsberg mit „himmelstürmender“ Treppe, von der Piazza d' Aracoeli zum Hauptportal über 124 Stufen. Erbaut auf dem Fundament eines Tempels der altrömischen Göttin Juno Moneta. Der Ursprung der Kirche geht bis in das 6. Jh. zurück, war im 8. Jh. griechisches Kloster, danach Kloster der Benediktiner, 1250 wurde das Grundstück mit Kirche u. Kloster von Papst Innozenz IV. an die Franziskaner übergeben (Restaurierung der Reiterstatue des Marc Aurel, den Palästen u. der Prachttreppe zum Jahr 2000). Im Hauptschiff eine von antiken Säulen getragene Balkendecke zur Erinnerung des Seesieges von Lepanto. Ziegelsteinfassade. Reliquien der hl. Kaiserin Helena, der



Mutter von Kaiser Konstantin d. Großen u. einer anbetungswürdigen Figur, des „Bambi Gesù“ der Kinderverehrung.  
Grabmal von Papst Honorius IV. u. seiner Mutter

Maria in Campitelli



Santa Maria in Campitelli. Basilika des Spätbarocks, mit einem verehrten Gnadenbild Mariens aus dem 11. Jh.

Maria della Concezione

Santa Maria della Concezione. Kapuzinerkirche an der Via Vittorio Veneto. In fünf unterirdischen Kapellen liegen u. hängen Skelette, Schädel u. Knochen von ca. 4000 Kapuzinermonchen.

Maria della Consolazione



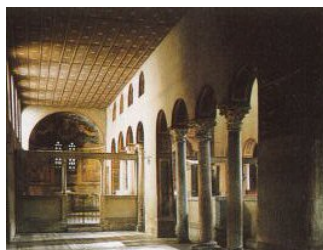
Santa Maria della Consolazione (vom Trost) auf den Hängen des Kapitols. Gehörte einstmals zum Krankenhaus gleichen Namens, an den Hängen des Kapitols gelegen.

Maria in Cosmedin  
Basilica minor



Santa Maria in Cosmedin. Glanzpunkt römischer Kirchen am Tiber gelegen. Erste Hinweise auf eine Diakonie (Kirche mit Hilfsdiensten) gehen auf das 6. Jh. zurück. 782 von Papst Hadrian I. neu errichtet.

Im Portikus befindet sich die Steinmaske (Bocca della Verità ↔ der Mund der Wahrheit)



Maria in Domnica

Santa Maria in Domnica, auf dem Caelius-Hügel an der Via Claudia  
Existenz seit dem 7. Jahrhundert, als Basilika seit 820

Maria Immacolata

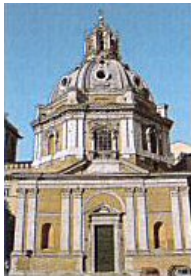


Santa Maria Immacolata a Via Veneto, bekannt auch als Kapuziner-Kirche unter dem Namen „Santa Maria della Concezione“

Ein einschiffiger Bau mit zehn Seitenkapellen u. dem Gemälde mit Heiligen Erzengel Michael.

Der Friedhof besitzt fünf Kapellen mit Knochen u. Schädeln von 4000 zwischen 1528 und 1870 verstorbenen Mönchen.

Maria di Loreto



Santa Maria di Loreto. Baubeginn 1507 nach dem Abriss der Vorgängerkirche mit achteckigem Grundriss

Maria in Campo Marzio

Santa Maria in Campo Marzio



Maria sopra Minerva

Santa Maria sopra Minerva. Dreischiffige gotische Pfeilerbasilika. Benannt nach dem Tempel der Minerva Chalcidica, auf dessen Grundmauern ein Vorgängerbau des heutigen Gotteshauses stand. Sie war Austragungsort zweier Konklave mit der Wahl der Päpste Eugen IV. 1431 u. Papst Nikolaus V. 1447, Ort der Prozesse gegen den Dominikaner und Philosophen Giordano Bruno u. den Naturwissenschaftler Galileo Galilei. Seit 1275 Dominikanerkirche. Einzige reingotische Kirche Roms. Grabeskirche der:

Hl. Katharina v. Siena, Sel. Frà Angelico, Papst Urban VII., † 1590, Papst Clemens VII., † 1534, Papst Leo X., † 1521, Papst Paul VI., † 1978, Papst Benedikt XIII., † 1730





Maria die Miracoli

In einer Seitenkapelle befinden sich Grabdenkmäler der Eltern von Papst Clemens VIII., des Silvestro Aldobrandini, † 1558 u. Lesa Dati, † 1557



Santa Maria die Miracoli, die Kirche (1597 vollendet) auf der rechten Seite in Richtung der Via Ripetta, Zwillingenkirche auf dem Platz del Popolo, wo sich im Mittelalter das Tor Valentino in der Aurelianischen Mauer öffnete. Um 1590 wurde der Obelisk gesetzt, der zuvor im Circus Maximus gestanden hatte.



Maria in Montesanto



Santa Maria in Montesanto, die Kirche (1675 vollendet, an der Stelle einer älteren Kirche) auf der linken Seite in Richtung der Via Babuino, Zwillingenkirche auf dem Platz del Popolo, wo sich im Mittelalter das Tor Valentino in der Aurelianischen Mauer öffnete. Um 1590 wurde der Obelisk gesetzt, der zuvor im Circus Maximus gestanden hatte.



Maria di Monserato



Santa Maria di Monserato. In der Nähe des Tiber Grabstätte der Päpste Alexander VI. (1492-1503) u. Kalixtus III. (1455-1458), beide waren ursprünglich begraben in den Grotten des Vatikan.

Maria del Popolo

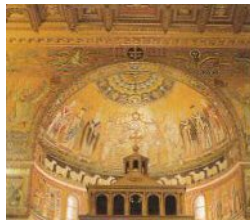
Santa Maria del Popolo, neben dem Stadttor (heut nur noch eine Durchfahrt). An ihrer Stelle stand einst eine Kapelle. Der Bau der Marienkirche erfolgte 1099 durch Papst Paschalis II. (1099) zum Dank der Befreiung des Hl. Grabes mit Spenden der Bevölkerung (daher ihr Name). Das der Kirche angeschlossene Augustinerkloster

war der Aufenthaltsort Luthers in den Jahren 1510-1511

Maria in Trastevere  
Basilica minor



Santa Maria in Trastevere. Älteste der der Gottesmutter geweihten Gebetsstätten in Rom. Gegründet im 3. Jahrhundert. Papst Julius I. (337-352) ließ über einer von Papst Calixtus I. (217-222) gegründeten Kirche (Oratorium) einen Neubau als Basilika errichten. Der in Trastevere geborene Papst Innozenz II. (1130-1143) ließ die Kirche erneuern u. mit herrlichen Mosaiken ausschmücken, unter Verwendung von Granitsäulen aus einem Tempel der Isis u. Marmorplatten aus den Caracalla-Thermen. Mosaiken des 12. Jahrhunderts. Grabstätte von Papst Julius I. (337-352)



Maria della Vittoria

Santa Maria della Vittoria, an der Piazza San Bernardo. Der Bau der Kirche geht auf die erste Hälfte des 17. Jh. zurück. Eine einschiffige Kirche mit sechs Kapellen. Altar der hl. Theresa v. Avila mit der Marmorgruppe „Die Verückung der hl. Theresa v. Avila“ von Bernini.



Maria



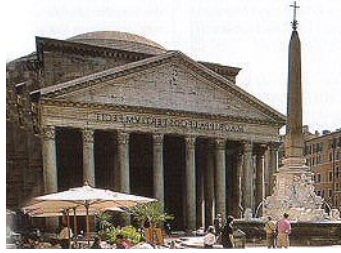
Santissimo nome di Maria. Erbaut 1736 nach zwei Vorgängerbauten mit einem elliptischen Kircheninneren und sieben Kapellen  
Hier befindet sich das Gnadenbild der Jungfrau, das vormals im Oratorium von San Lorenzo in Laterano stand

Pantheon

Auf der Piazza della Rotonda von Konsul Marcus Vipsanius Agrippa 27 n. Chr. Zu Ehren des Schwiegervaters Augustus errichtet u. später den dynastischen Gottheiten des julisch-claudischen Geschlechts, Mars, Venus und Julius Caesar gewidmet. Das Pantheon wurde unter Kaiser Hadrian in der jetzigen Form neu errichtet und ist das besterhaltene Bauwerk der Antike. Nunmehr Symbol zur Huldigung der hl. Jungfrau Agnes u. aller Märtyrer.  
Grabstätte von Viktor Emanuel II., Humbert I. u. Raffael



Paolo alle Tre Fontane



San Paolo alle Tre Fontane. Abtei. Mit den drei Brunnen. Ort der Enthauptung des Paulus

Pietro in Montorio

San Pietro in Montorio. Erbaut auf dem Gianicolo im 9. Jahrhundert an dem Ort, an dem Petrus mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde.



Prassede



Santa Prassede. Titelkirche u. Schwesterkirche zu Santa Pudenziana nahe Santa Maria Maggiore an der Via di San Martino, nachgewiesen seit dem 5. Jh. u. der Tochter des röm. Senators Pudens, der hl. Praxedis, geweiht. In dieser Kirche hatte sie verfolgte Christen versteckt, bevor sie selbst den Märtyrertod erlitt. Von der urchristlichen Kirche ist fast nichts erhalten, da Papst Paschalis I. (817-824) eine völlige Neuerrichtung in Auftrag gab. Er ließ aus den Katakomben ca. 2000 Körper von Märtyrern hierher übertragen. Die Kirche beherbergt ein 1223 erworbenes Säulenfragment der Säule, an der Christus zur Passion gegeißelt wurde, sowie die Grabstätte Theodoras, der Mutter von Papst Paschalis I.

Porta Maggiore

Basilika. In der Via Prenestina Nr. 17 (der Straße nach Palestrina) Ein antiker Bau 14m unter der Erde aus dem 1. Jh. n. Chr.

Pudenziana

Santa Pudenziana, auf dem Viminal gelegen an der Via Urbana. Titelkirche des Kölner Kardinals Meisner, heute als Pfarrkirche bezeichnet. Schwesterkirche zu Santa Prassede nahe Santa Maria Maggiore. Eine der ältesten Kirchen Roms. Erste Bauausführung 384-399 mit der Unterkirche, die Säle mit Mosaikfußböden. Hier hat der hl. Petrus im



Unterirdische Galerien

Haus des Senators Pudens ihn u. seine Töchter Pudenziana u. Praxedis zum christlichen Glauben geführt.

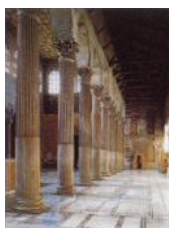


Quattro Coronati



Santi Quattro Coronati, die heiligen Viergekrönten, am Abhang des Caelius-Hügels, nahe dem Kolosseum. Gegründet von Papst Miltiades (311-314) der Martyrer zur Ehre, die sich weigerten den Göttern zu opfern. Hervorzuheben sind Fresken, die Krypta u. der Kreuzgang

Sabina



Santa Sabina. Römische Basilika auf dem Aventin mit ihrem bis heute erhaltenen frühchristlichen Aussehen. Erbaut in der ersten Hälfte des 5. Jh. unter Papst Coelestin I. (422-432) und unter Papst Sixtus III. (432-440) fertig gestellt.

Saba



San Saba. Die heutige Kollegskirche des „Collegium Germanicum et Hungaricum“ 645 richtete sich auf dem Aventin-Hügel eine Gruppe von Mönchen, die aus dem Kloster San Saba in Palästina kamen, ein. Geweiht wurde San Saba dem Vater des palästinensischen Mönchtums, dem **hl.** Abt Sabas.

San Lorenzo fuori le mura



San Lorenzo in Panisperna Auf dem ehemaligen Thermengeländes auf dem Viminal steht die Kirche genau dort, wo der hl. Laurentius am 10. Aug. 258 den Märtyrertod erlitten haben soll. Erster Kirchenbau im 4. Jh., das heutige Aussehen geht auf das 16. Jh. zurück.



Santa Maria in Vallicelli



Santa Maria della Pace



Nachbar- u. Schwesterkirche der deutschen Pfarrei Santa Maria dell' Anima. Erbaut 1482 an der Stelle einer bestehenden Kapelle. Restaurierung 1655 mit Errichtung des Portikus mit dahinter liegender Hauptfassade, einer Neuheit von absoluter Berühmtheit (Kreuzgang von Bramante) in der Architektur.



Sibyllen von Raffael

Santissimo Sacramento



Oratorio del Santissimo Sacramento. Erbaut von der gleichnamigen Bruderschaft während des Pontifikats von Papst Gregor XIII. (1572-1585)

Santo Stefano maggiore

Die Kirche der Abessinier hinter der Apsis der Vatikanbasilika ist vermutlich die älteste Kirche innerhalb der Leoninischen Mauern. Erbaut von Papst Leo d. Gr.



Silvestro

San Silvestro in Capite. Englische Nationalkirche



Stefano Rotondo

Santo Stefano Rotondo. Die Kirche geht auf die Zeit von Papst Simplicius (468-483) zurück.



Spirito in Sassia

Santo Spirito in Sassia, dem gleichnamigen Krankenhaus angegliedert. Ihr Ursprung liegt als Hilfseinrichtung für Pilger im 12. Jh.



Susanna

Santa Susanna alle Terme di Diocleziano. Nationalkirche der Vereinigten Staaten von Amerika



Teodoro

San Teodoro. Erste Erwähnung einer Kirche mit Konvent aus dem 9. Jahrhundert. Geweiht dem römischen Soldaten Theodor aus Kleinasien, der unter Kaiser Diokletian für seine Weigerung den Göttern zu opfern auf dem Scheiterhaufen endete. Ein freigelegtes Mosaik stammt aus dem 6. Jh.



Trinità dei Monti

Santissima Trinità die Monti. Dreifaltigkeitskirche. Baubeginn 16. Jh. Abschluss der Achse der Via Condotti, eine der elegantesten Einkaufsstraße, mit der Spanischen Treppe u. einem Obelisk auf übergroßem Sockel vor der Fassade der Kirche.

Taufkapelle

Baptisterium San Giovanni in Fonte  
An der Piazza di San Giovanni in Laterano, erbaut um 440

Priesterkolleg  
„Santa Maria dell’Anima“

1350 als Hospiz für Pilger aus dem Heiligen Römischen Reich erworben. Nunmehr Priesterkolleg zur Vertiefung des Studiums der Theologie u. des Kirchenrecht, sowie der administrativen u. juristischen Praxis der Römischen Kurie mit Teilnehmern vorwiegend aus Europa.

